

## Klimaerwärmung seit 50 Jahren bekannt

Für die Grundvorlesung Geologie an der Universität Bern brauchten wir die vierte Ausgabe des amerikanischen Lehrbuches «Earth» von Frank Press and Raymond Siever aus dem Jahre 1986. Unsere Professoren Pfiffner und Matter empfahlen dieses eindrückliche Buch als Standardlehrmittel, weil es auf dem neusten Wissensstand war.

Heute, 33 Jahre später, ist die Presse voll mit Beiträgen zum Klimawandel. Und seit Jahren streitet man darüber, ob der Mensch diesen verursacht.

Ich kann mich nicht erinnern, dass zu meinen Studenienzeiten darüber gestritten wurde, weder in den Wissenschaften noch in der Politik. Dieser Streit hat sich erst in den späten Neunzigerjahren in der breiten Öffentlichkeit bemerkbar gemacht.

Also bin ich dieser Tage zu meinem Büchergestell gegangen, nahm «Earth» in meine Hände und begann auf den Seiten 349 und 350 zu lesen. Ich staunte nicht schlecht, was man in einem amerikanischen Lehrbuch der Achtziger schon alles wusste, nämlich alles!

Ich möchte Ihnen drei Dinge daraus erzählen:

Erstens, man berechnete aufgrund der weltweit zunehmenden Verbrennung von Öl, Gas und Kohle den CO<sub>2</sub>-Gehalt fürs Jahr 2000 zwischen 0.375 und 0.400 Prozent. Das stimmte sehr genau. Heute, 2019, haben wir in der Atmosphäre bereits einen CO<sub>2</sub>-Gehalt von 0.410 Prozent. Vor der Industrialisierung, ums Jahr 1850, waren es noch 0.295 Prozent. Diese Prozentzahlen können Sie eigentlich gerade wieder vergessen, denn die wichtige Information ist die Berechnungsgrundlage aufgrund des durch den Menschen verbrannten Öls, Gases und der Kohle. Da erübrigt sich nämlich die Frage, ob der Mensch der Verursacher ist.

Zweitens ist bereits im Lehrbuch «Earth» zu lesen, dass, wenn der Verbrauch an Erdöl, Gas und Kohle weiter so ansteigen wird, wir bis Ende des 21. Jahrhunderts eine Verdoppelung des vorindustriellen CO<sub>2</sub>-Gehaltes erreicht haben werden. Dies hätte eine globale Erwärmung von 1.5 bis 4.5 °C zur Folge. Das wiederum hätte drastische Auswirkungen auf Klima und Wetterlagen. Klimazonen würden sich verschieben und Stürme würden in

Stärke und Häufigkeit zunehmen. Wasservorkommen würden versiegen, was die Landwirtschaft ganzer Regionen in Bedrängnis brächte. 3 bis 4 °C Erwärmung hätte einen Meeresspiegelanstieg von 70 Zentimetern zur Folge. Press und Siever schreiben: «Large parts of the world's coastal cities could be flooded, a disaster hard to imagine.» (Frei übersetzt: «Weltweit könnten grosse Teile der Küstenstädte überflutet werden, eine Katastrophe unvorstellbaren Ausmasses.») Drittens: Die Autoren von «Earth» haben diese Berechnungen einer amerikanischen Studie «The Carbon Cycle» aus dem Jahre 1970 entnommen. Das belegt, wie früh man bereits darum wusste.

Die amerikanischen Ölfirmen wussten aber schon in den späten Sechzigerjahren Bescheid. Denn sie wurden von Wissenschaftlern darauf hingewiesen, dass der globale CO<sub>2</sub>-Ausstoss durch das Verbrennen von Benzin und Öl eine globale Erwärmung mit entsprechenden Folgen mit sich bringen würde. Man sah das eigene Geschäftsmodell direkt bedroht. Die Folge war, dass sich eine Erdöl-Lobby gegen den immer stärker werdenden wissenschaftlichen Konsens formierte. Sie wählte aber die Politik als Streitbühne und zielte auf die Volksmeinung. Das beabsichtigte Resultat ist eine allgemeine Verunsicherung.

Ich vertraue der wütenden Jugend mehr als einer Lobby, die um ihren Profit und ihre Privilegien fürchtet. Das Problem ist nur, dass meine Ölheizung, meine Autofahrerei, meine Flüge und mein Fleischkonsum mir liebgegewonnene Gewohnheiten wurden. Aber langsam vergeht mir die Freude daran.

Neue alte Gewohnheiten sind gefragt, damit wir mit neuer Lust und alter Freude unser Leben geniessen können.

**ROGER ZURBRIGGEN,**

CVP-KANTONS RAT, CSV CO-PRÄSIDENT NEUKIRCH

## Nur ehrliche Politik senkt Kosten

Der Versuch, die Kosten im Gesundheitswesen zu senken, verleitet mitunter zu Vorschlägen, die wohl einen gewissen Knalleffekt erzeugen, den Anforderungen einer glaubwürdigen Politik aber keinesfalls genügen. Dazu gehört der Vorschlag von SVP-Natio-

nalrätin Yvette Estermann, die den Wählerinnen und Wählern eine Mini-Versicherung schmackhaft machen will. Diese soll, so das Versprechen, auch kostspielige Behandlungen bezahlen. Volle Leistung also, einfach viel günstiger. (Volksinitiative «Ja zu mehr Mitbestimmung der Bevölkerung bei der Kranken- und Unfallversicherung» oder «Krankenkasse light»).

Was niemand sagt: Damit bewegen wir uns mit Riesenschritten in Richtung Zweiklassenmedizin. Junge, Gesunde würden die «Light»-Variante wählen – ältere Menschen und die vielen chronisch Kranken in unserer Gesellschaft würden dagegen laufend horrende Prämiensteigerungen erfahren. Ärztinnen und Ärzte würden Behandlungen gegen (lebensbedrohliche) Krankheiten verweigern müssen, weil auch Leute mit der «Mini-Versicherung» plötzlich kostspielige Behandlungen benötigen.

Fazit: Wir dürfen nicht so tun, als liessen sich Kosten einfach so senken, wenn man die Gesetze etwas umbiegt. Die Kosten entstehen als Folge der Demografie, den steigenden Ansprüchen, den besseren medizinischen Behandlungen und der schieren Menge dessen, was man als Patient beanspruchen kann.

Kostensenkungen erzielen wir nur mit einer einheitlichen Finanzierung im System (ambulant und stationär), mit lückenlosen Qualitätsmassnahmen und einem Effizienz- und Qualitätswettbewerb unter allen Leistungserbringern. Bereits heute dürfte die Grundversicherung nur bezahlen, was wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich ist. Das gilt es umzusetzen! Als Patientinnen und Patienten können wir zudem eigenverantwortliche Entscheide treffen und damit zur Kostendämpfung beitragen.

**DAMIAN MÜLLER,**

STÄNDERAT DES KANTONS LUZERN UND PRÄSIDENT FORUM GESUNDHEIT SCHWEIZ FGS

## Keine Grillstelle an der Seeallee

Ich bin sehr froh, dass ich nicht der Einzige bin, der sich an der Entwicklung an der Seeallee stört. Es ist positiv zu werten, dass der Stadtrat die Problematik erkannt hat und handeln will. Aus meiner Sicht sollten die Massnahmen jedoch etwas stärker sein als nur Hinweistafeln aufzustel-